



Eric Kihuluka in Uganda kennen Sie schon aus früheren Newslettern. Er hat einen Agroforst-Vorzeigebetrieb entwickelt und auf einem 4,6 ha großen Gelände ein Schulungszentrum für Baumzucht, Agrarforstwirtschaft und Nutztierhaltung errichtet, das sich in naher Zukunft durch den Verkauf von jungen Schweinen und Kühen sowie von Obst und Gemüse selbst finanzieren wird. Er hat die Agro-Forstwirtschaft im Bezirk Kaliro so erfolgreich gefördert, dass viele Bauernfamilien bereits von einem besseren Lebensstandard profitieren. Menschen, die mangels Perspektive in die Städte abgewandert waren, kehren sogar zurück, weil sie die üppige Obst- und Gemüseernte der Dorfbewohner und die gesunden Tiere sehen und sich Chancen für ihr eigenes Leben versprechen

All dies musste Erik hart erkämpfen. Denn unter Einsatz von Gewalt, Drohungen und finanziellen Verlockungen macht sich der Zuckerrohranbau breit, seine Vertreter versuchen, möglichst viel Land für Zuckerrohr zu pachten – das dann als Monokultur den Boden auslaugt und mit Unkrautvernichtungsmitteln vergiftet. Familien, die sich geweigert haben ihr Land zu verpachten, sind oft der puren Gewalt ausgesetzt. Wenn sie sich dann mit Geld bestechen lassen, ist das im Handumdrehen verbraucht und Armut, Hunger, Arbeitslosigkeit, Alkoholmissbrauch und Abwanderung schlagen zu. Eric und seine Kollegen leisten hier viel Aufklärungsarbeit und führen – derzeit zum Glück erfolgreich – in den umliegenden Dörfern Kampagnen durch, für die Erik teure Polizeibegleitung braucht.



Teilnehmer einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema Bananenmanagement im November letzten Jahres.



Isooba Labani, ein Schüler der Oberstufe, mit Tomatensetzlingen.



Die Überreste des Hauses einer Familie nach der Gewalttat. „Ich zeige die grausamen Bilder der verkohlten menschlichen Körper nicht“.

Eric und sein junges Team haben ein Bewässerungssystem eingerichtet und jüngst insgesamt fast 12 000 Setzlinge von Bananen, Wassermelonen, Tomaten und Auberginen gepflanzt, als Tierfutter bauen sie Elefantengras an. Für die Setzlinge und den Polizeischutz sowie die Restsumme für den Grundstückserwerb werden bis zum Frühsommer noch ca. 5 500 € benötigt.

Sie haben alle schon so großzügig gespendet, herzlichen Dank! Aber vielleicht können sie Ihre Kirche oder ein lokales Unternehmen anregen, für dieses Projekt zu sammeln. Vielleicht sind Sie ja so gut vernetzt, dass Ihnen irgendeine geeignete Unterstützungsquelle einfällt.

Gut vernetzt ist auch Eric – alle Schulen im Bezirk Kaliro und alle wichtigen politischen, religiösen und Nicht-Regierungsorganisationen hat er für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Bezirks gewonnen. Eric – tüchtiger Landwirt, tapferer Kämpfer für seine Sache, begnadeter Lehrer und Vernetzer und Entwickler hat unsere Unterstützung wahrhaftig verdient.

Keith Lindsey und das Discover Team